



Roland Zieschank
Forschungsstelle für Umweltpolitik
Freie Universität Berlin
www.fu-berlin.de

Jenseits des BIP – Ein Vorschlag für einen Nationalen Wohlfahrtsindex

**Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
- Sozioökonomische Berichterstattung -
5. Werkstattgespräch, 16. September 2010**

Basis: Studie für das Umweltbundesamt / BMU

Hans Diefenbacher (FEST) Roland Zieschank (FFU)

Anlass:

Erörterung der bisherigen Ziele und Indikatoren in der bundesdeutschen Nachhaltigkeitsstrategie

Hier: Prüfung der Aussagen des

Indikators **Bruttoinlandsprodukt** im Themenfeld „Lebensqualität – Wirtschaftlicher Wohlstand“

Damit verbunden ist die Frage, ob neue Wachstumskonzepte im Kontext eines Leitbildes nachhaltiger Entwicklung erforderlich sind

Übersicht

- 1. Die Wachstumsraten des BIP beherrschen die politische Strategie**
- 2. Eine Ergänzung des BIP ist notwendig**
- 3. Der Nationale Wohlfahrtsindex als ein ergänzendes Informationsinstrument**
- 4. Die Diskussion findet nicht nur in Deutschland statt**
- 5. Ausblick**

1. Wachstumsraten BIP

Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und FDP

I. WOHLSTAND FÜR ALLE

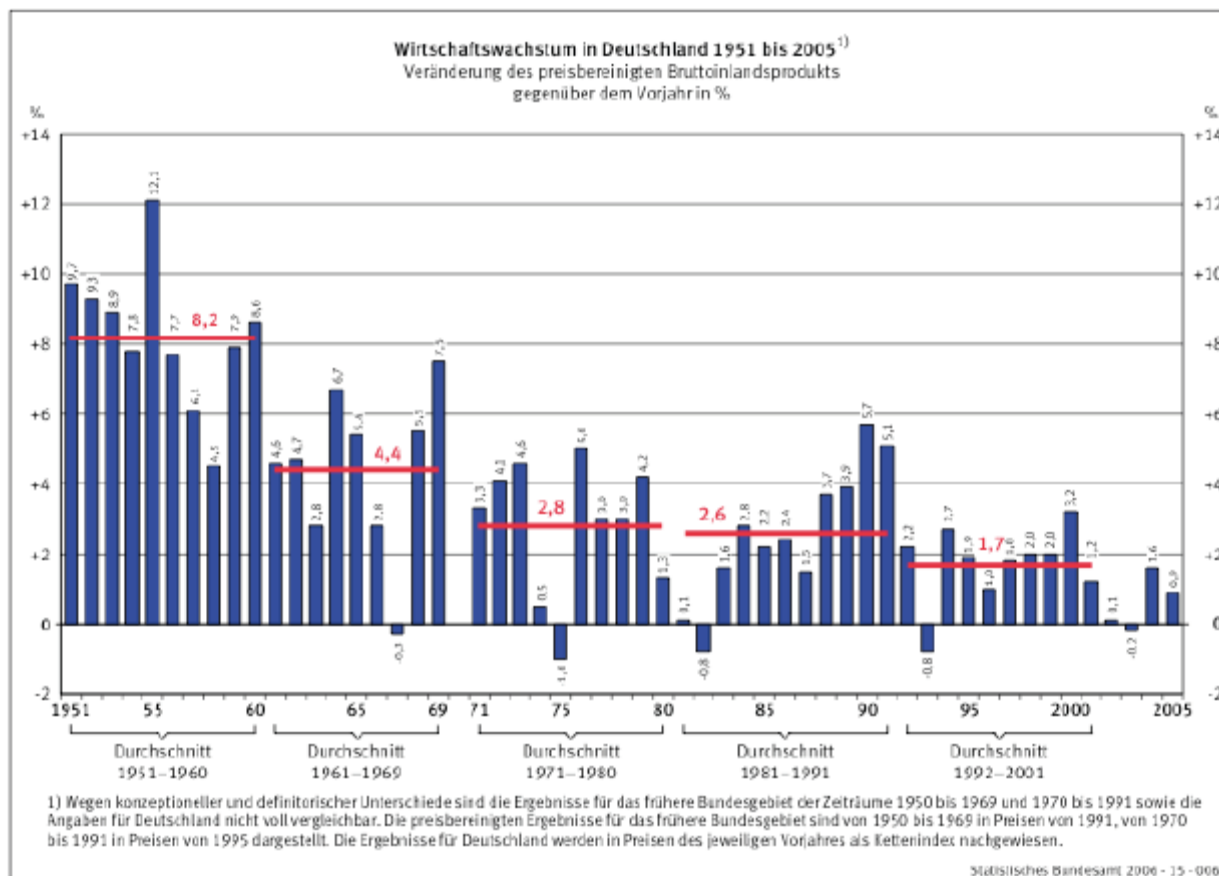
Durch nachhaltiges Wirtschaften

1. Wachstum und Aufschwung

„In der jetzigen Situation gilt es, den Einbruch des wirtschaftlichen Wachstums so schnell wie möglich zu überwinden und zu einem neuen, stabilen und dynamischen Aufschwung zu kommen.“

Zusätzlich: „**Wachstumsbeschleunigungsgesetz**“

1. Wachstumsraten BIP



1. Wachstumskonzept

„The dominance of GDP is particularly evident when it is falling; then panic breaks out.

That should not necessarily happen.‘

(European Economic and Social Committee 2008)



1. Die Wachstumsraten des BIP beherrschen die politische Strategie
2. **Eine Ergänzung des BIP ist notwendig**
3. Der Nationale Wohlfahrtsindex ist ein ergänzendes Informationsinstrument
4. Die Diskussion findet nicht nur in Deutschland statt
5. Ausblick

2. Ergänzung des BIP?

Resultat: Illusionärer Wohlstand?

Zwischenfazit:

„GDP is an important indicator of economic growth, but as an instrument for guiding policy it is inadequate to meet the challenges of the 21st century“

(European Economic and Social Committee 2008)

1. Die Wachstumsraten des BIP beherrschen die politische Strategie
2. Eine Ergänzung des BIP ist notwendig
3. **Der Nationale Wohlfahrtsindex ist ein ergänzendes Informationsinstrument**
4. Die Diskussion findet nicht nur in Deutschland statt
5. Ausblick

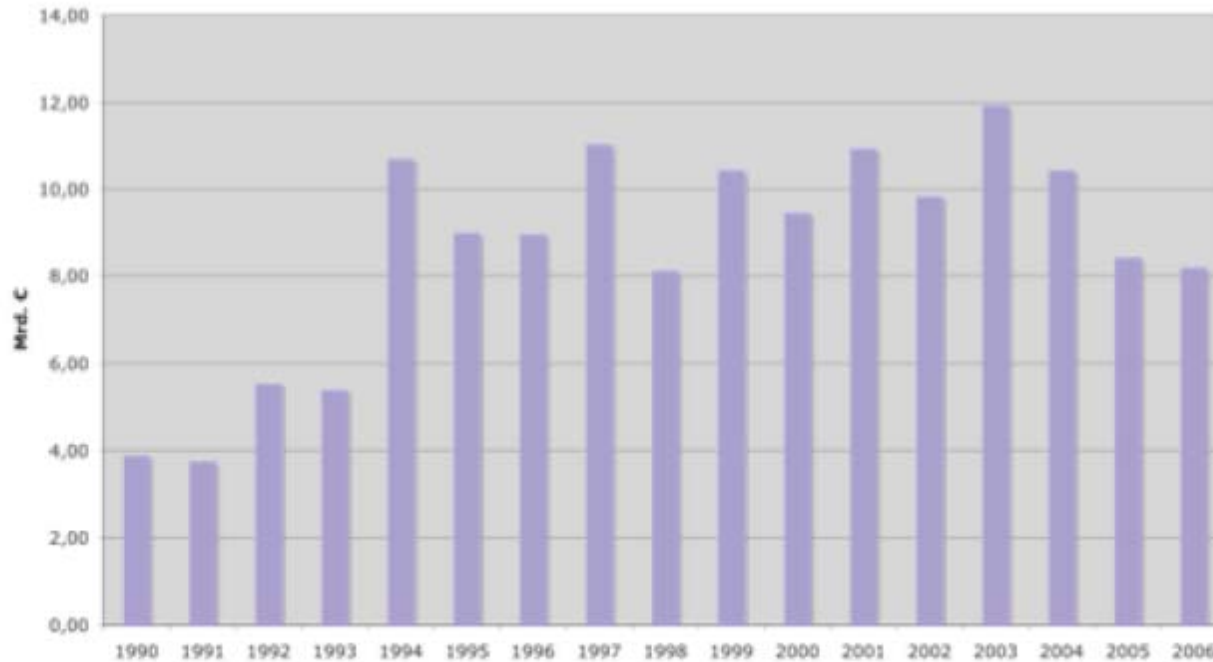
3. NWI - Teilvariablen

| | |
|---|--------|
| Index der Einkommensverteilung | |
| Gewichtete Konsumausgaben | + |
| Wert der Hausarbeit | + |
| Wert der ehrenamtlichen Arbeit | + |
| Öffentliche Ausgaben für Gesundheits- und Bildungswesen | + |
| Dauerhafte Konsumgüter Kosten / Nutzen | + / -- |
| Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte | -- |
| Kosten von Verkehrsunfällen | -- |
| Kosten von Kriminalität | -- |
| Kosten des Alkohol- und Drogenmissbrauchs | -- |
| Gesellschaftliche Ausgaben zur Kompensation von Umweltbelastungen | -- |
| Schäden durch Wasserverschmutzung | -- |
| Schäden im Zuge von Bodenbelastungen | -- |
| Schäden durch Luftverschmutzung | -- |
| Schäden durch Lärm | -- |
| Verlust bzw. Gewinn durch die Veränderung der Fläche von Feuchtgebieten | + / -- |
| Schäden durch Verlust von landwirtschaftlich nutzbarer Fläche | -- |
| Ersatzkosten durch Ausbeutung nicht erneuerbarer Ressourcen | -- |
| Schäden durch CO2-Emissionen | -- |
| Veränderungen der Kapitalbilanz | + / -- |



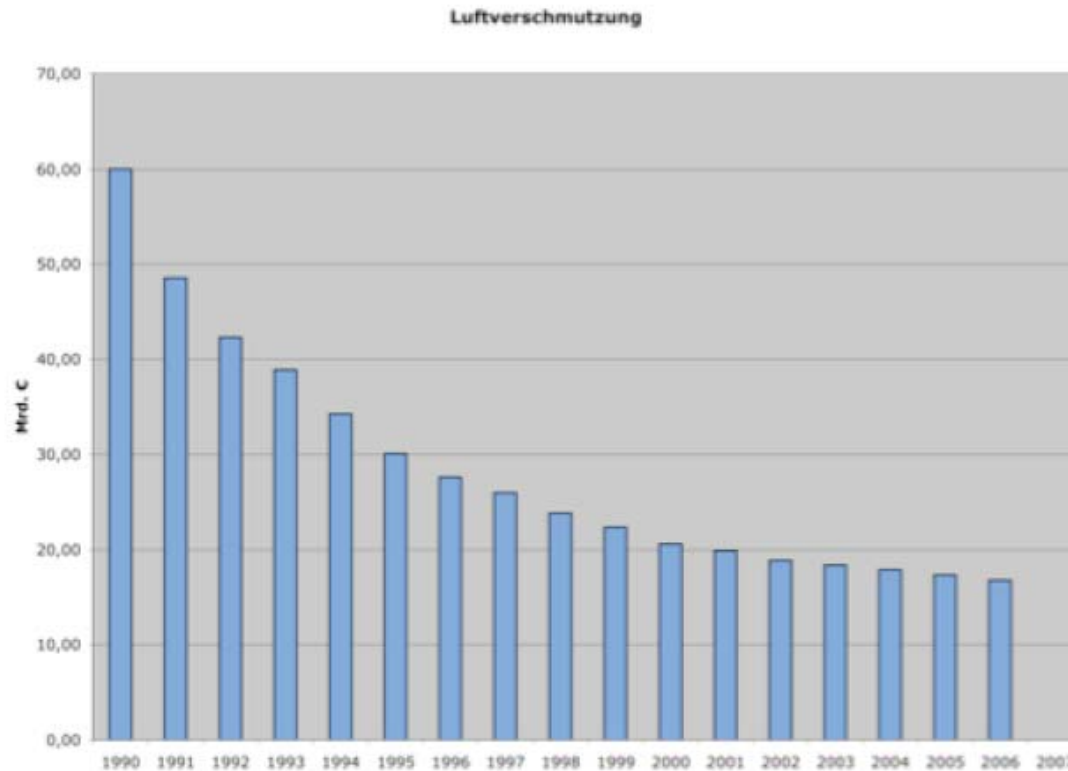
3. NWI - Ergebnisse

Schäden durch Kriminalität





3. NWI - Ergebnisse

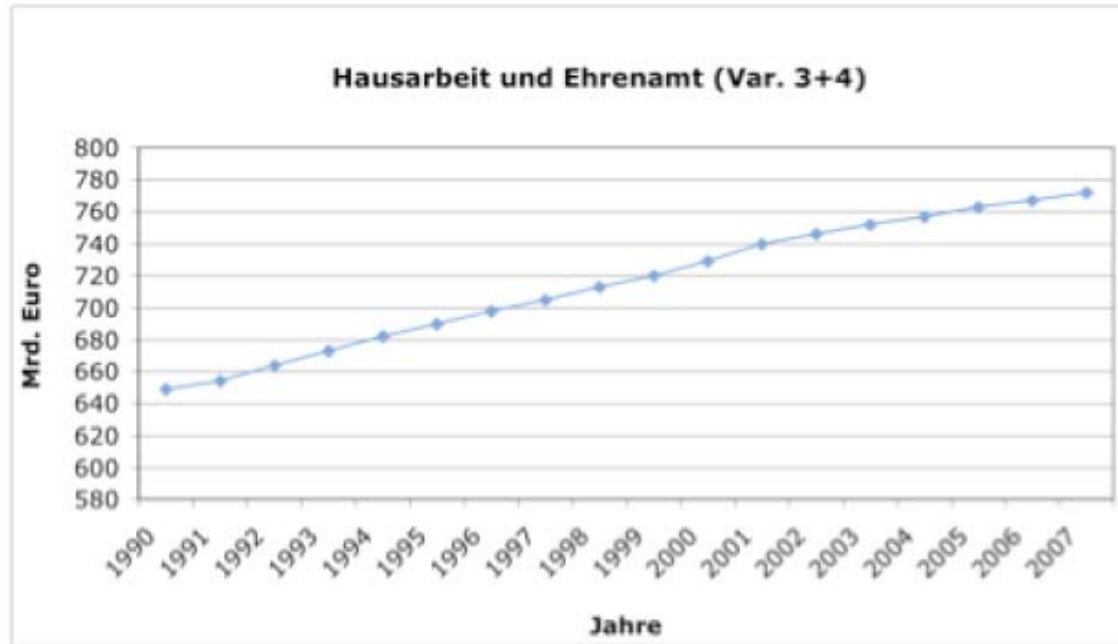


Diefenbacher / Zieschank •
 Wohlfahrtsmessung in Deutschland

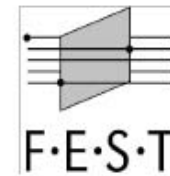




3. NWI - Ergebnisse

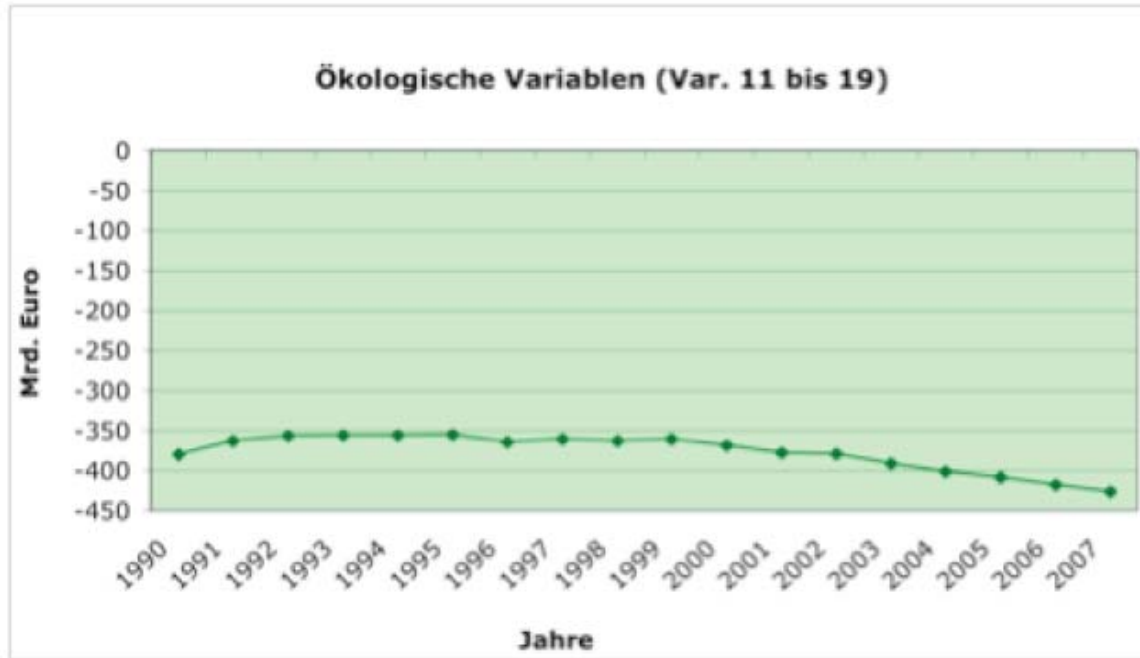


Diefenbacher / Zieschank •
 Wohlfahrtsmessung in Deutschland

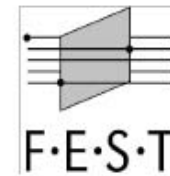




3. NWI - Ergebnisse



Diefenbacher / Zieschank •
 Wohlfahrtsmessung in Deutschland



3. NWI - Logik

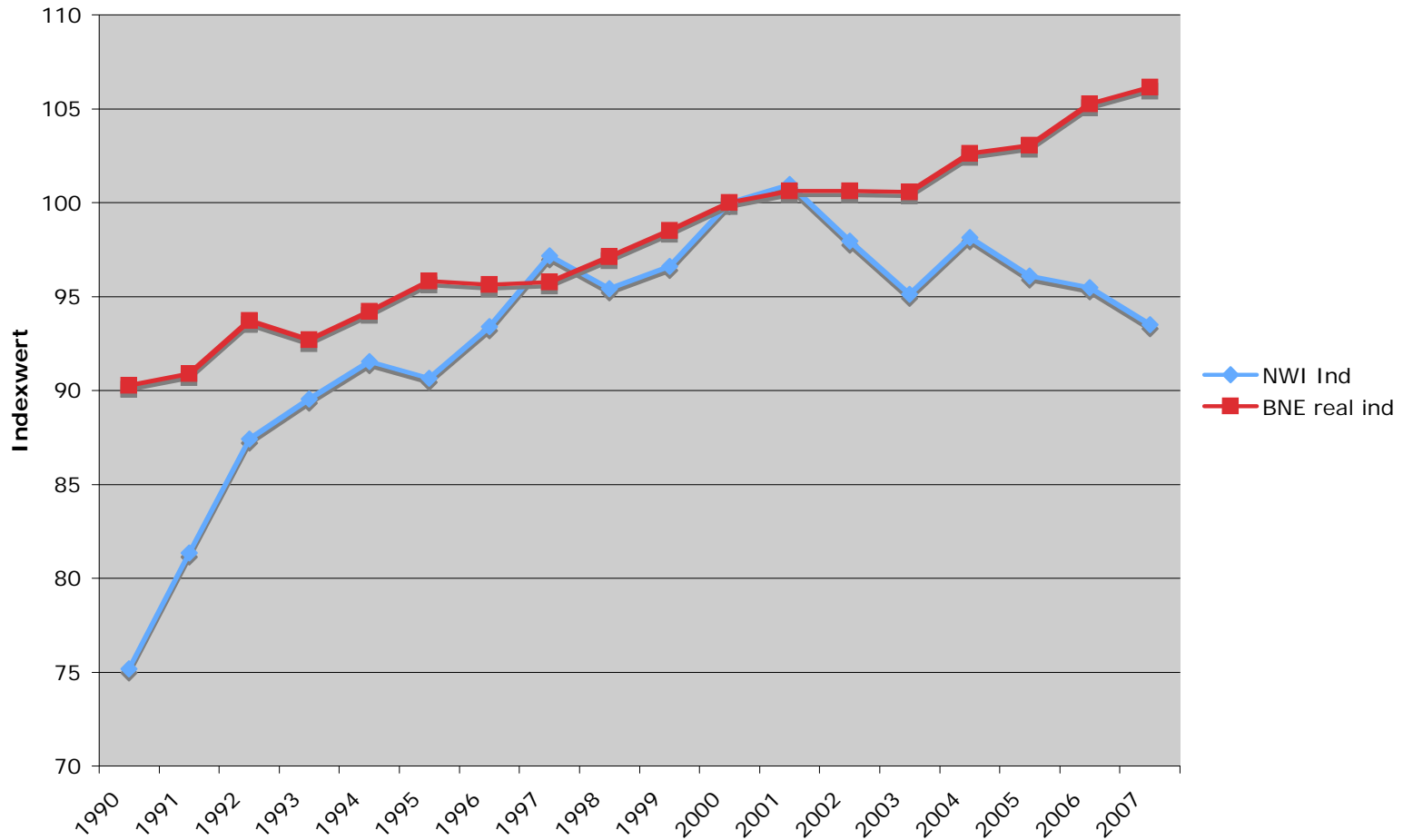
Konstruktionsprinzip des NWI:

- **Ausgangspunkt: Mit Einkommensverteilung gewichteter Privater Verbrauch**
- **+ wohlfahrtsstiftende Komponenten, die im BIP nicht erfasst sind, z.B. Hausarbeit, ehrenamtl. Tätigkeiten**
- **+/- Korrekturen von zeitlichem Auseinanderfallen von Ausgaben und Nutzen**
- **- wohlfahrtsmindernde Komponenten: z.B. Umweltbelastungen, Verkehrsunfälle**
- **+/- Korrekturen im ökonomischen Bereich: Nettokapitalausstattung, Kapitalverkehrsbilanz**
- **+/- Nettoneuverschuldung, öffentliche Ausgaben zur ökologischen Transformation**



3. NWI - Ergebnisse

modifizierter NWI / BNE im Vergleich: 2000 = 100



3. NWI - Schlussfolgerungen

- ▶ Wohlfahrt - statt bloßes Wachstum - ist das bessere gesellschaftliche Ziel
- ▶ Wirtschaftliche Transformation: Weg von materialintensiver Produktion und hin zu qualitativer (nachhaltiger) Entwicklung
 - „Grüne“ Wirtschaft und Gesellschaft
 - Bedeutung einer „Care-Economy“
 - Vision einer „Wissensgesellschaft“?
- ▶ Geistige Transformation: Betonung anderer Dimensionen gesellschaftlicher Wohlfahrt

1. Die Wachstumsraten des BIP beherrschen die politische Strategie
2. Eine Ergänzung des BIP ist notwendig
3. Der Nationale Wohlfahrtsindex ist ein ergänzendes Informationsinstrument
4. **Die Diskussion findet nicht nur in Deutschland statt**
5. Ausblick

4. Internationale Diskussionslinien

Bhutan: Gross National Happiness (GNH)

Idee:

Anstelle des BIP – GNH als vorrangige Entwicklungsphilosophie der Nation und Fernziel des Entwicklungsprozesses.

GNH bildet die Grundlage der nationalen Entwicklung. Es ist mehr als nur ein Konzept oder nur ein Index.

Jedoch verspricht die Regierung allein, an der Verbesserung der Rahmenbedingungen zu arbeiten, unter denen die Menschen persönliches Glück und kollektive Zufriedenheit finden können.

4. Internationale Diskussionslinien

| Zentrale Aspekte | Bhutan 1976 |
|-----------------------------------|--------------------|
| Health | |
| Psychological Well-being | |
| Time use | |
| Community Vitality | |
| Cultural diversity and Resilience | |
| Education | |
| Ecological Diversity | |
| Living standards | |
| Good Governance | |

4. Internationale Diskussionslinien

OECD

Global Project: Measuring the Progress of Societies

1. Weltforum 2004 in Padua: Key Indicators
2. Weltforum 2007 in Istanbul: Measuring and Fostering the Progress of Societies
3. Weltforum 2009 in Bhusan: Charting Progress, Building Visions, Improving Life

Nach Bhusan: *„Main thrust: statistical systems need to shift focus from measuring market production to measuring people’s well-being“*
(Pier Carlo Padoan, OECD Deputy Secretary-General)

4. Internationale Diskussionslinien

Frankreich: Stiglitz-Kommission

Vorschläge zu den Themenbereich Wirtschaft, Lebensqualität sowie Nachhaltigkeit/Umwelt (Auswahl)

1. Stärkere Betonung von verfügbarem Einkommen und Konsum anstelle Orientierung an der Produktion (*NWI beginnt mit Privatem Konsum*)
2. Stärkere Berücksichtigung der Rolle privater Haushalte und nicht nur der Serviceleistungen des Marktes (*NWI addiert solche Variablen*)
3. Berücksichtigung der Verteilung von Konsum, Kapital und Einkommen (*NWI verwendet GINI-Index der Einkommensverteilung*)
4. Gesundheit und Wohlbefinden, Bildung und Umweltbelastungen sowie soziale Beziehungen und politische Partizipation als Kernthemen im Bereich Lebensqualität (*teilweise in NWI enthalten*)
5. Gesondertes Set an Umweltindikatoren.

4. Internationale Diskussionslinien

Frankreich: Stiglitz-Kommission

Fazit:

- In Teilbereichen deckt sich das NWI-Konzept mit den Empfehlungen
- Mit der Machbarkeitsstudie wurden 2009 bereits erste empirische Ergebnisse kalkuliert und vorgelegt

1. Die Wachstumsraten des BIP beherrschen die politische Strategie
2. Eine Ergänzung des BIP ist notwendig
3. Der Nationale Wohlfahrtsindex ist ein ergänzendes Informationsinstrument
4. Die Diskussion findet nicht nur in Deutschland statt
5. **Ausblick**

5. Ausblick

Potenziale:

1. Nur ein aggregierter Index kann ein Pendant zum BIP darstellen: Der NWI findet derzeit gute Aufmerksamkeit
2. Der NWI könnte als Ergänzung zum Indikatorenansatz in die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Eingang finden
3. Der NWI muss regelmäßig vorgelegt werden, um die Diskussion um quantitatives und qualitatives Wachstum aufrecht zu erhalten
4. Der Index muss sich in internationalen Vergleichsrechnungen bewähren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit